

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 66 (2004-2005)
Heft: 2: Schiffsbauer und Dedektive

Artikel: "Mit vollem Dampf voraus..." = TITANIC : Zufälle standen Pate
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zufälle standen Pate

«Mit vollem Dampf voraus...» = TITANIC

Wie so oft bei derartigen Projekten sind es Zufälle, die zum Projekt «Bauen eines Fasnachtswagens» führen. Beim Schul-Projekt «Mit vollem Dampf voraus...» = TITANIC beabsichtigte der Schulrat der Gemeinde Cazis, einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der Cazner Fasnacht zu leisten. Andererseits war es der neu gewählte Kleinklassenlehrer Reto Schaub, der mit seinen Schülerinnen und Schülern neben der reinen Wissensvermittlung auch kreativ tätig sein wollte. Im Sekundarlehrer Jachen Andri Buchli fand er einen Gleichgesinnten, und schliesslich führte die jahrelange journalistische Zusammenarbeit zwischen dem Kleinklassenlehrer Reto Schaub und dem Sarganser Fasnachtspräsidenten Bartholomé Hunger zur Realisation des Projektes.



Aber alles der Reihe nach. Es soll ja aufgezeigt werden, wie man in der Praxis an ein derartiges Projekt herangeht und es realisiert. Dass dabei an die verschiedensten Punkte gedacht werden muss, liegt auf der Hand.

1. Phase: Am Anfang steht der Grundgedanke

Bei einem derartigen Projekt steht kooperatives Lernen durch Begegnung und die Entwicklung zu einer demokratischen Kultur im Vordergrund. Die Fähigkeit zum Handeln soll klassenübergreifend gefördert werden, wobei die Möglichkeit gegeben werden soll, gewonnene Erkenntnisse in aktives Handeln umzusetzen und neue Verhaltensweisen einzuüben. Mit anderen Worten: Angehörige verschiedenster Schulstufen, Kultu-

ren und Rassen sollen gemeinsam etwas tun, immer ein gesetztes Ziel vor Augen.

Vorurteile gegenüber Andersdenkenden und Andersartigen sollen abgebaut werden. Die Thematik des Mobbings, der Diskriminierung, des rassistischen Verhaltens und der Fremdenfeindlichkeit soll beim gemeinsamen Tun konkret und nachvollziehbar behandelt werden. Miteinander statt Gegenüber muss die Devise lauten. Probleme werden vor Ort besprochen und gelöst.

2. Phase: Schüler stehen im Vordergrund

Vorerst ist es wichtig, sowohl Schüler als auch Lehrer für eine Idee zu gewinnen. Bei diesem Projekt kam der eigentliche Input vom Schulrat, der der Fasnacht zu neuem Leben verhelfen wollte. Die Schüler für das Projekt zu begeistern war nicht allzu aufwendig, doch die Lehrerschaft vom Sinn eines derartigen Projektes zu überzeugen, gestaltete sich doch etwas schwieriger.

Wenn die Eltern miteinbezogen werden können, ist es für die Sache nur von Vorteil. Bei diesem Projekt haben einige Mütter und am Schluss auch Väter tatkräftig Hand angelegt, sei dies für Transporte, Verpflegung, Realisation von Kostümen oder ganz einfach als Motivatoren.



Dann ist es sehr wichtig, ein Sujet zu finden, hinter welchem alle stehen: Schüler, Lehrer, Schulrat, Eltern. «Mit vollem Dampf voraus» – das war ein Thema, das den Weg der Schule symbolisieren soll. Dies nun darzustellen muss der Fantasie des Einzelnen überlassen

werden. Eine mögliche Form, um zum Ziel zu kommen, ist das Brainstorming. In unserem Fall ist man auf das Schiff gekommen, mit welchem symbolisch dargestellt werden soll, dass die Schule Dampf gibt.

Dazu gilt es im Auge zu behalten, dass ein derartiges Projekt von den Schülerinnen und Schülern selbst vorbereitet wird, vielleicht unter Mithilfe von Lehrern und Fachleuten. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden, und zwar nach dem Konsensprinzip und nicht nach dem Mehrheitsprinzip, welchen Anforderungen sie sich stellen und wie die Regeln für das Projekt sind. Der Lehrer soll als Begleiter funktionieren. Das Projekt hat in aller Deutlichkeit aufgezeigt, dass sich Schülerinnen und Schüler innerhalb und ausserhalb des Unterrichtes klassen-, stufen- und fächerübergreifend darauf einlassen, an einem lustvoll erlebten Projekt zu arbeiten. Das Ziel wurde erreicht: Sie lernten dabei sich selber und andere besser kennen und schätzen und erlebten, was durch gemeinsames Tun möglich wird.

3. Phase: Wichtige Grobplanung

Nachdem das Sujet festgelegt ist, beginnt man mit der Grobplanung. Folgende Voraussetzungen müssen für den Bau eines Wagens erfüllt sein: Wagen mit Zugfahrzeug, Materialbereitstellung (Holz, Karton, Stoffe, Farbe, Nägel, Schrauben etc.), Bereitstellung von Werkzeugen.

Um dies alles zu realisieren, muss sich die Lehrerschaft bereits Gedanken bezüglich der Finanzierung machen. Folgende Möglichkeiten sollten geprüft werden: Beitrag des Schulrates oder der politischen Behörden, Beitrag aus der Schulkasse, Sponsorenbeiträge, evtl. Beiträge von Stiftungen.

4. Phase: Fünf Massnahmen zur Erreichung des Projektzieles

Das sind die fünf wichtigsten Schritte, um das Projektziel zu erreichen:

- Vorgespräche mit dem Lehrerteam, der Schulleitung, dem Schulrat, dem Abwartehopaar, den Gemeindebehörden, den Klassen und den Helferinnen und Helfern.
- Idee konkretisieren/Vorüberlegungen/Entwurf des Konzeptes
- Gespräch mit einer allenfalls externen Leitung

- Gespräche mit Geldgebern, Sponsoren und Lieferanten
- Inhaltliche Vorbereitung des Vorhabens im Unterricht (Arbeitsorganisation, Gruppeneinteilung)

5. Phase: Jetzt geht's ans Werk

Nach dem Brainstorming und dem Erstellen des Budgets mussten verschiedene weitere Massnahmen ergriffen werden.

Eine erste Massnahme stellte das Zusammenstellen eines Terminkalenders dar. Dabei ging man davon aus, wann der Wagen erstmals für einen Umzug bereitgestellt werden musste. Von diesem Datum wurden die Fixpunkte zurückgerechnet. So kam man auf eine Einsatzzeit von drei Monaten. Dabei wurde festgelegt, dass an zwei ganzen Tagen in der Halle der Fasnachtsgesellschaft Sargans, die übrigens auch den Wagen zur Verfügung stellte, gearbeitet werden soll. Für den Transport der Schülerinnen und Schüler von Cazis nach Sargans und retour wurde ein Car organisiert. Zweite Massnahme dann das Erstellen einer Material- und Aktionsliste. Die Fasnachtsgesellschaft Sargans stellte Holz, Karton, Farbe, Stoffe und Kleinmaterial gratis zur Verfügung. Weiter konnte das Werkzeug der Gesellschaft benutzt werden. Die Gespräche mit Geldgebern, Sponsoren und Lieferanten verliefen sehr erfreulich. Der Schul- und der Gemeinderat von Cazis unterstützte das Projekt finanziell. Folgende Firmen stellten die folgenden Materialien zur Verfügung: Garage Kunfermann AG, Summaprada: Suzuki-Jeep als Zugfahrzeug; Bauunternehmung Rizzi AG, Cazis: Stromaggregat; Foppa AG, Chur: Rauchmaschine; Elektro Banzer AG, Thusis: Kaminschlauch; Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee, Klinik Beverin und Wachter Kostüme, Mels: Kostüme; Bäckerei Stgier, Cazis und Biscuits Wernli AG: Verpflegung.

Gearbeitet wurde nach dem Arbeitspapier «Projektmanagement» (siehe Box «Beispiel eines Projektmanagements») und zwar in folgenden Gruppen (Zeitraster siehe Box «Titanic im Zeitraffer»):

- Managergruppe: Bindeglied Schüler-Lehrer (Überwachen der Arbeiten, der Termine und Intervention bei Friktionen)
- Handwerkergruppen (Schreiner, Maler, Gestalter etc.)



- Kostümgruppe (Schneidern und Bereitstellen von Kostümen)



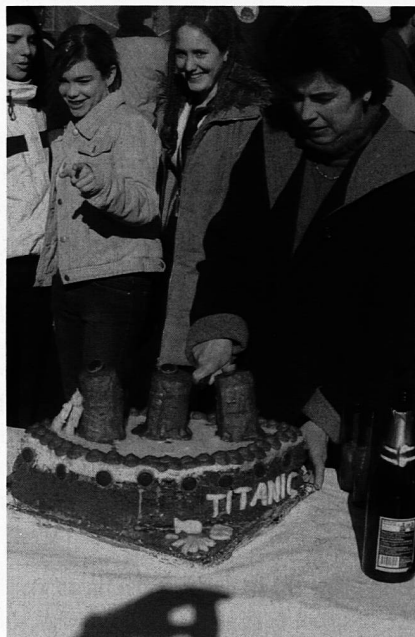
- Mediengruppe (Verfassen von Medienberichten, Organisation von Medien-Apéros und Führen des Tagebuches)



- Küchenmannschaft (Verpflegung an Projekttagen, Medien-Apéro)
- Fahrer (älterer Schüler mit landwirtschaftlichem Fahrzeug)

Getreu dem Public-Relations-Grundsatz «Tue Gutes und sprich davon» wurden selbstverständlich auch die Medien aktiv auf dieses Projekt aufmerksam gemacht. Sowohl zu einem Medien-Apéro in Sargans als auch zur Schiffstaupe in Cazis erschie-

nen die regionalen Medien beinahe lückenlos und berichteten ausführlich über das Projekt. Selbstverständlich waren die Medien auch an den vier Fasnachtsumzügen von Cazis, Thusis, Sargans und Chur, die besucht wurden, mit von der Partie und berichteten über die «Titanic». Zur Schiffstau- fe in Cazis lud man die Eltern und die Behörden ein, die in grosser Zahl aufmarschierten und sich am Projekt erfreuten. Die Kosten für den Apéro übernahm die Gemeinde Cazis spontan!



6. Phase: Gut budgetiert ist halb gewonnen

Bei einem derartigen Projekt fallen einige Kosten an. Hier gilt es vor allem an das Material, Mieten, allenfalls Transporte, Versicherung, Konfettis und dergleichen, Verpflegung, etc. zu denken. Beim Cazner Projekt musste mit rund Fr. 6000.– gerechnet werden, wobei für die Schülertransporte sowie für die Schiffstau fe der grösste Teil des Geldes aufgewendet werden musste. An Einnahmen resultierten rund Fr. 4400.–, wobei ein grosser Teil davon den Klassenkassen entnommen werden musste.

Dazu ist zu sagen, dass beim Eidgenössischen Departement des Innern ein Fonds für Projekte im schulischen Bereich, die im Zusammenhang mit der Verbesserung der Beziehung der Menschengruppen in unserem Land dienen und die Bekämpfung der Diskriminierung zum Inhalt haben, besteht, aus welchem Kleinstprojekte bis zu einem Höchstbetrag von Fr. 7000.– unterstützt werden.

7. Phase: Wie weiter?

Ein derartiges Projekt sollte auf keinen Fall zur Eintagsfliege verkommen. In Cazis laufen bereits die Vorbereitungen zum Bau eines weiteren Fasnachtswagens. Man hat beschlossen, mit dem Fasnachtswagen «Einfall «fremder Wesen» vom Planeten Mars» auf das Thema «Grauzone – dort wo keiner hinschaut» hinzuweisen.

TITANIC im Zeitraffer

Der Zeitfaktor spielt bei einem Schulprojekt eine vielleicht entscheidende Rolle, zumal auch Ferien, Schulbeginn und Schulende einzuplanen sind. Hier nun im Zeitraffer der Bau der TITANIC.

- 16. Dezember 2003: Erster Projekttag in Sargans
- Dezember 2003: Arbeit in Kleingruppen in Sargans (ausserhalb der Schulzeit)
- 13. Januar 2004: Zweiter Projekttag in Sargans
- Januar 2004: Arbeit in Kleingruppen in Sargans (ausserhalb der Schulzeit)
- 2. Februar 2004: Medien-Apéro in Sargans
- 7. Februar 2004: Überführung der TITANIC von Sargans nach Cazis
- Februar 2004: Letzte Arbeiten in Kleingruppen (Montage Kamin/Rauchmaschine/Aggregat)
- 13. Februar 2004: Thusner Fasnachtsumzug
- 14. Februar 2004: Schiffstau fe in Cazis mit Apéro für Schülerinnen und Schüler, das Lehrerteam, Eltern, Behörden, Helferinnen und Helfer, Medien
- 14. Februar 2004: Cazner Fasnachtsumzug, anschliessend Überführung nach Sargans
- 15. Februar 2004: Sarganser Fasnachtsumzug, anschliessend Überführung nach Cazis
- 21. Februar 2004: Churer Fasnachtsumzug
- 21. Februar 2004: Überführung der TITANIC nach Sargans und Abbau des Fasnachtswagens
- 5. März 2004: Nachbearbeitung/Reflexion/Schlussbericht